

Der Tisch als Familienmitglied

Text: Urs Honegger
Fotos: Britta Janeck

Es erübrigt sich aufzuzählen, auf wie viel tausend Quadratmetern wie viel hundert Aussteller wie viele Neuheiten oder Neuauflagen präsentiert haben. Frisches Blut floss an der diesjährigen Kölner Möbelmesse vor allem durch die Adern der Talentschau (inspired by cologne).



1



3



2

«imm cologne 2006»

Die internationale Möbelmesse in Köln ist zusammen mit dem «Salone di Mobile» in Mailand die grösste ihrer Art. Auch dieses Jahr waren die Aussteller und ihre Produkte auf nicht weniger als elf teilweise dreistöckige Hallen und verschiedene Schauplätze ausserhalb des Messeareals verteilt. Dass die Branche wirtschaftlich schwierige Zeiten hinter sich hat, war deutlich zu spüren. Bei vielen Ausstellern war die Konsolidierung des Bestehenden angesagt: Sie wollten vor allem zeigen, dass es sie noch gibt. Darum – und weil die italienischen Produzenten ihre



4

Neuheiten für Mailand aufbewahren – gab es wenig Neues zu sehen. Innovation gabs jedoch im Bereich der Messeauftritte. So wurde direkt neben der Messe die «Design Post» eingerichtet. Dort können sich Anbieter für das ganze Jahr einmieten und den Kunden die Möglichkeit bieten, sich die Produkte anzuschauen. Neue Wege ging auch der Schweizer Möbelproduzent Team by Wellis. Zum ersten Mal wurden die Möbel in vier realistischen Wohnsituationen gezeigt. www.imm-cologne.de
Das nächste Zusammentreffen der internationalen Möbelszene:
--> «Salone di Mobile»: 5. bis 10. April 2006, Mailand, www.cosmit.it



6

1-2 Das Werk und seine Designer: Die Garderobe «Häkeln» von Kevin Fries und Jakob Zumbühl. Beide haben an der Hochschule in Zürich Industriedesign studiert.

3-4 Was passieren kann, wenn man einem Möbel Wandersocken verpasst, merkt Andreas Saxer: Sein Hocker «Walk away with me» lässt ihn des Öfteren stehen.

5-6 Naama Steinbock und Idan Friedmann: Für die Gestaltung ihres Sofatischs haben sie sich mit der Bedeutung japanischer Tätowierungen auseinandergesetzt.



5

Die Zahlen zu (inspired by cologne): 36 Arbeiten von 45 Designerinnen und Designern aus 16 Ländern waren aus 480 eingereichten Projekten vom Rat für Formgebung ausgewählt und eingeladen worden. Ein guter Jahrgang, waren sich alle einig, die sich die Ausstellung angesehen hatten. Die Talentschau mit Wettbewerb fand bereits zum dritten Mal statt. Auffällig: Neun Beiträge, also ein Viertel der Eingeladenen, kamen aus der Schweiz. Ein guter Jahrgang auch bei uns. Neben den Besuchern, die ein Rollband von den Messehallen in die Rheinparkhallen beförderte, wurden die Arbeiten der Talente auch von der renommierten Jury des (Interior Innovation Awards) unter die Lupe genommen. Geplant war, drei Sieger zu küren, die einen Betrag von 1000, 2000 und 3000 Euro bekommen sollten. Weil aber so viele Projekte gefielen, entschied sich die Jury kurzerhand, noch drei weitere Arbeiten auszuzeichnen. Den höchstdotierten ersten Preis gewann das Designstudio Reddish aus Israel für «Yakuza».

Der tätowierte Tisch

«Yakuza» ist ein Sofatisch, auf dessen Holz furnier eine Tätowierung digital gedruckt wurde. Die Verwendung von digitaler Drucktechnik auf festem Material ist neu und die Übertragung des zweidimensionalen Musters auf das dreidimensionale Objekt gekonnt. Auf der Oberfläche des Tisches verbindet sich die Holzstruktur mit dem Ornament der Tätowierung. Diese Verbindung gibt dem Objekt auch inhaltliche Tiefe: die Holzstruktur wird zur menschlichen Haut, in die das Ornament gebrannt ist. Das Tattoo →